

# Rein in die Selbstständigkeit

Mit alternativem Start-Up-Flair und großem Netzwerk eröffnen zwei Rostockerinnen ihr Büro am Doberaner Platz

Von Lennart Stahlberg

**ROSTOCK** Die Jacken stapeln sich im Abstellraum. In den Fluren fallen sich Menschen in die Arme und ein stetiges Geräusch von Lachen hallt die Wände entlang. Unzählige Gäste sind gekommen - und dabei geht es eigentlich nur um 16 Quadratmeter. So groß ist das neue Büro, das Jule Klinger und Johanna Rickelt am Donnerstag in der Wisnarschen Straße am Doberaner Platz eröffnet haben. Die beiden wagen das, was für viele Angestellten nur ein Traum bleibt. „Wir waren zuvor beide in Jobs, in denen wir nicht wirklich zufrieden waren“, erzählt Johanna Rickelt. „Also haben wir uns selbstständig gemacht.“

Moderatorin, Coachin, Trainerin: Johanna Rickelt möchte vor allem Gruppen helfen, sich zu strukturieren, sich Ziele zu setzen und ihre Kommunikation zu verbessern. „Ich komme eigentlich aus dem Bildungsbereich, habe in der Kinder- und Jugendarbeit gearbeitet. Daher möchte ich auch bildungspoli-



**Ein prall gefüllter Seminarraum:** Zur Büroeröffnung haben Johanna Rickelt und Jule Klinger alle Hände voll zu tun.

FOTO: LENNART STAHLBERG

tisch einen Schwerpunkt setzen“, so die 31-jährige Unternehmerin. Die Arbeit mit Gruppen mache ihr viel Spaß. Auch Mediation, also Konflikt- und Streitlösung, ist eines ihrer zentralen Angebote. Der Schritt in die Selbstständigkeit habe jedoch viel Mut erfordert, sagt die Politologin. „Das Leben ist aber zu kurz,

um nicht das zumachen, was man liebt. Und mit der passenden Unterstützung ist es gar nicht so schwer, etwas zu ändern“, erklärt Johanna Rickelt. „Das muss aber nicht zwingend der Gang in die Selbstständigkeit sein.“

Jule Klinger verfolgt einen ähnlichen Ansatz. Beide Frauen haben sich bei einem

Selbständigen-Treff kennengelernt. „Ich werde mit Menschen gemeinsam kochen. Denn wenn sie gemeinsam etwas kreieren, dann schafft das auch eine starke Verbindung zwischen ihnen“, erklärt die 34-jährige ausgebildete Soziologin. Zuvor habe sie eine unbefristete Stelle in der sozialen Unternehmens-

beratung gehabt, diese aber für ihren Traum gekündigt. „Kochen war schon immer mein Hobby. Dabei habe ich schon länger Menschen mit einbezogen und gemerkt, dass es den Kontakt zwischen ihnen verbessert.“ Jule Klinger hat schon Reisende in einer spanischen Pilgerküche zusammengebracht, Firmemitarbeitern dabei geholfen, „mal aus dem Kopf raus zu kommen“ und Hochzeitsgästen Büfets selber gestalten lassen. „Immer brachte es die Menschen zusammen, egal wie verschieden die Geschmäcker waren“, sagt sie.

Nun sind die Gewerbe angemeldet, Businesspläne geschrieben und das Büro eingerichtet. In einem Komplex mit dem Büro der Grünen dürfen die beiden Frauen Küche, Bad und Sitzungsraum mitbenutzen. Ihr eigenes Büro teilen sich Jule Klinger und Johanna Rickelt. Kaltes Neonlicht und Aktenberge sucht man in dem kleinen Raum allerdings vergeblich. Stattdessen arbeiten sie an zwei schlanken Laptops. So bleibt noch genug Platz für eine gemütliche Tee-Ecke.